

auf wie das Wort sprechende Kraft. Dazu eine Maske, zum Teil mit halbgeschlossenen Augen, die das Unsichtbare, Geheimnisvolle des Charakters bis in die kleinsten Faltlinien wieder spiegelt. Die Kanten der Maske, das Überwachen der Schwierigkeiten beim Gange der Gedanken, beim Konstruieren der Sätze — das alles und vieles so unheimlich echten Ausdruck, daß der Zuschauer fast ergriffen konnte, es mit Spiel zu tun zu haben. Karl Rod's Extempore wird ein Erlebnis bleiben für alle, die ihn gesehen haben!

Die übrigen Rollen bleiben, wie gesagt, alle hinter der Titelfigur zurück, daran konnte auch die treffliche Besetzung nichts ändern, die sie gestern gefunden hatten. Lotte Jörster, als Extempore's Tochter, ein lieblicher Backisch, Willy Banzel, Rudolf Schüller, vor allem auch Max Kühne als Extempore's Faktotum, und alle die übrigen Mitwirkenden — sie sämtliche waren an ihrem Platz und trugen, jeder zu seinem Teile, mit dazu bei, dem Abend zu einem großen darstellerischen Erfolge zu verhelfen. Wie immer war die Ausstattung ganz im Sinne des Stüdes gehalten, so daß die Vorstellung zu einem einheitlichen Ganzen wurde, wozu überdies noch die straffe Spielleitung Karl Rod's beitrug. Das Publikum hielt mit seiner Anerkennung nicht zurück, nach jedem Akt schloß sich die Darsteller wiederholt vor der Gardine zu.

Theater, Konzerte, Veranstaltungen

Haag-Bertow-Spieler. Für das Ideal der Erneuerung wahrhaft deutschen Lebens ziehen die Haag-Bertow-Leute durch Deutschland und über allenthalben eine tiefe Wirkung auf alle Kreise der Bevölkerung aus. So ist es auch in unserem Erzgebirge, wo sie in Eibenforst, wo sie bis vorgestern spielten, und wo sie es gegenwärtig in Annaberg. Von dort kommen die Haag-Bertow-Spieler über Schneeberg nach Aue, wo sie am 7., 8., 9. und 10. Februar stattfinden. Wie wir hören, ist der Vorverkauf der Eintrittskarten bei uns außerordentlich stark. Von Aue aus ziehen die Haag-Bertow-Spieler nach Hartenstein, um dann über Kamenz nach Göditz, Lauban, Hirschberg, Sagan, Delitzsch, Schweidnitz und andere schlesische Städte zu fahren.

Lugau, 31. Januar. Eine neue Lohnbewegung steht unter den schlesischen Bergarbeitern bevor. Wie in einem Lugau abgehaltenen Betriebsrätekonferenz für die Bergarbeiter im Lugau-Deutscher Kohlenrevier bekanntgegeben wurde, werden mit dem 31. Januar in sämtlichen Bergbaubezirken die bestehenden Lohnsätze gekündigt. Es soll ein einheitlicher Reichslohntarif eingeleitet werden.

Delitzsch, 31. Januar. 56 Opfer hat die Katastrophe auf dem Frielebensschachte der Gemeinshaft Deutschland bis jetzt gefordert; am Sonnabend bezog am Sonntag wurden die Bergarbeiter Schaal und Rütten durch den Tod von ihren Weibern erlöst. Steiger Feustel, der bei dem Grubenunglück in Delitzsch mit ums Leben kam, wurde am Sonntag im naheliegenden Gersdorf begraben. Eine große Trauergemeinde folgte dem Sarge, ebenso eine Abordnung Bergleute. Der Ortspastor hielt eine tief ergreifende Rede.

Sindach, 31. Januar. Für 110000 Mark Goldwaren vergab die für 110000 A Goldwaren hatte der Uhrmachermeister Sauerberg im Riedelschen Goldwarengeschäft gestohlen und dann vergraben. Der Polizei gelang die Ermittlung des Täters, der verhaftet wurde.

Leipzig, 31. Januar. Fünf Millionen Mark für die Leipziger Wollen. Der Reichsrat stimmte dem Vortrag des Reichswirtschaftsministeriums, einen Propagandazuschuß in Höhe von fünf Millionen Mark für die Leipziger Wollen zu bewilligen. Es handelt sich dabei um eine Bewilligung für das Rechnungsjahr 1920, für das ursprünglich ein Zuschuß von nur zwei Millionen Mark vorgesehen war. Die Erhöhung in dem Vortragsentwurf beträgt also drei Millionen Mark. Mit dem Antrag auf Bewilligung von 20 Millionen Mark für 1921 hat die Sache nichts zu tun. Das letzte Wort hat natürlich der Reichstag.

Marienberg i. E., 31. Januar. Königsstreu Republikaner. Kürzlich traf der schlesische unabhängige Minister des Innern, Lipinski, in Marienberg i. E. ein, um über die Besetzung der Amtshauptmannschaft zu verhandeln. Im Rathaus, wo die Verhandlungen stattfanden, hatte man vorher die Königsstreu entfernt. Kaum war jedoch Lipinski hinaus, da hängte man, wie die Dresdener Volkszeitung berichtet, die Bilder ebenfalls wieder auf.

Dresden, 31. Januar. Zum Falle Rosenthal teilt das Dresdener Polizeipräsidium noch mit, daß N. von Dresdener Schulinspektoren im Sanatorium ständig überwacht wird um in Entweichungen zu verhindern. (Ein teurer Spaß für den Staat.)

„Bleibst du gekannt?“, „Bleibst du gekannt?“, „Bleibst du gekannt?“

„Ja, bedauere, Herr Daubenspeck! Über meine Tante ist nicht das Wort!“

„Ja, weißt du, sie ist auf der Geldsuche in Berlin. Über sie, sagte Ihnen schon, was ich tun möchte, tue ich für Sie, Gräulein von Bettau, nicht für Ihre Tante!“

„Er wurde immer aufdringlicher! Das Bleiben in seinen Augen immer abschließlicher.“

„Das verheißt ich nicht, Herr Daubenspeck,“ erklärte sie herb, doch er nahm es wie eine Aufforderung, deutlicher zu werden.

„Sie werden es bald lernen,“ versicherte er mit leiser, sich überstürzender Stimme und versuchte dabei ihre herabhängende Rechte zu erfassen. „Die Sache ist höchst einfach, wenn Sie sich entschließen können. Ihre Teil zum Bestehen meines Planes beizutragen.“

„Dazu müßte ich Ihren Plan doch wenigstens erst kennen lernen!“ fiel sie ihm ablenkend in seine erregte Rede, nachdem sie ihre Hand, vor seiner Berührung heimlich schauernd, in Sicherheit gebracht hatte.

„Nun,“ versetzte er nach kurzem Stutzen. „Wenn Sie hätte Geld genug, dem Herrn Schollmeier Winklerberg vor der Nase weg zu kaufen, wenn ich ihn darum bitte!“

„Was wäre uns damit geschehen?“

„Sie vergessen ganz die Unhänglichkeit eines alten, treuen Dieners, der für das Wohlergehen seiner Herrschaft alles zu opfern imstande wäre!“

„Ein Herr ist tot und —“

„Aber die alte Sympathie schlingt sich wie ein geheimes Band weiter auch um die neu auftauchenden Gesichtszüge und schützt sie womöglich noch näher zusammen!“

Sie schenkte ihm nicht, daß er wohl ein wenig zu sehr und übermäßig vorgegangen sei.

(Fortsetzung folgt.)

Wie verlautet, soll N. an den Schiebergeschäften 15 Millionen Mark und die Firma Böttcher u. Co. sowie der Kaufmann und Verleger des Dresdener Salonblattes, Pfeiffer, je 5 Millionen Mark verdient haben. Gegen N. und B. schweben auch Steuerhinterziehungsverfahren. Bei B. soll bereits ein verheimlichter Betrag von 1800000 Mark festgehalten sein.

Schweig, 31. Januar. Zur Kaschierung empfohlen. Ein großzügiges Hilfswort für die Sebnitzer notleidenden Kinder hat der Inhaber einer hiesigen Firma in die Wege geleitet. Er interessierte seine Geschäftsfreunde in New York für das Werk, die ihm jetzt 55000 A zur Verfügung stellten und weitere Mittel ankündigten. Ein Rittergutbesitzer liefert jeden Sonntag 30 Liter Milch außerhalb der Zwangsversorgung und erhält dafür aus der Stiftung Mittel zur Beschaffung von Kraftfutter. Auf diese Weise erhalten täglich 120 Kinder ein Viertel Liter Vollmilch, und zwar ist die Milchablieferung vorläufig auf zwei Jahre gesichert. Mit den noch überdies zur Verfügung stehenden Mitteln ist geplant, eine große Anzahl gegen 100 bedürftige Kinder, während des Sommers vier Wochen lang in eine Erholungsanstalt zu schicken.

Vermischtes

Die Stageraffschlacht im Film. Unter Benützung amtlichen Materials und der Feinschnitt an Ort und Stelle gemachten Aufnahmen ist ein dreifarbiger, ausgefeilter Film fertiggestellt, der eine objektive Darstellung dieser größten Seeschlacht des Weltkrieges gibt. Dieser Tage fand in Berlin vor geladenem Kreise eine Vorführung des soeben fertiggestellten Filmes statt, der u. a. Reichswehrminister Dr. Gehler mit Gefolge, sowie Admiral Behne, der Chef der Marineleitung, mit zahlreichen Herren seines Stabes betraute. Kapitän Groß ist der Bearbeiter des Filmes.

Explosionskatastrophe. Auf dem Rührer Schießplatz ereignete sich am Sonnabend ein schweres Explosionsunglück. Mannschaften des in Rührer untergebrachten Pionier-Bataillons III fanden bei einer Übung einen Blindgänger, der von früheren Übungen versehenlich liegen gelassen war. Der Blindgänger explodierte infolge unvorsichtiger Handhabung und tötete zwei Soldaten sofort, während drei von den sieben Schwerverletzten auf dem Wege zum Krankenhaus verstarben.

Die Schlafkrankheit. In St. Ingbert sind bisher drei Fälle von Schlafkrankheit festgestellt worden. Am Freitag wurde wieder eine Frau in das Krankenhaus eingeliefert, die seit sechs Tagen der Krankheit verfallen ist. In Saarbrücken im Saargebiet haben sich ebenfalls Fälle von Schlafkrankheit zugegetragen.

Annunzio auf Freiersfühen. Die italienische Blätter melden, begehrt Annunzio wieder eine neue Dummeheit, denn er will wieder heiraten. In Fiume hatte er eine 23jährige Pianistin aus Venedig kennen gelernt, die er als Privatsekretärin anstellte und die Mitarbeiterin von Fiume geworden war. Annunzio hat sich von seiner früheren Frau scheiden lassen und will nun die Pianistin heiraten.

Unschicklich in Amerika. Nach einer Havas-Nachricht aus Osceola (Arkansas) wurde ein Neger, der unter der Anklage des Mordes an einem Weibchen und seiner Tochter stand, von einer aufgeregten Menschenmenge aus dem Gefängnis geholt und lebendig verbrannt.

Letzte Drahtnachrichten

Die Unersättlichkeit der Pariser Bedingungen.

Berlin, 1. Februar. Die Berliner Morgenblätter erklären einmütig den in Paris aufgestellten Reparationsplan als unerfüllbar. Reichswehrminister a. D. Götze in einem im B. L. abgedruckten Aufsatz, der ebenfalls jährlich 9,8 Milliarden Goldmark erbringen kann. Den künftigen Ertrag der deutschen Einfuhr zahlt er allerhöchstens auf 400 bis 450 Millionen Goldmark. Mit den Ausfuhrzöllen zusammen würden sie einen Bruttoertrag von rund einer Milliarde Goldmark ergeben, also die Hälfte dessen, was die Entente schon im ersten Jahre verlangt. Davon gehen aber noch die Kosten der Grenzüberwachung und des ganzen Zollbetriebes ab, die sich auf mindestens 15 Prozent des Ertrages veranschlagen. Die Pariser Zeitung bezeichnet als die härtesten Bestimmungen diejenigen über die Währungen und Kontrollen. Sie stellen die vollkommen wirtschaftliche Entmündigung des deutschen Volkes dar. Sie bedeuten eine Vernichtung der Wiederaufbaumöglichkeiten eines besiegten Volkes, wie sie in der Weltgeschichte beispiellos dastehen. Der Botschafter schreibt: In ganz Deutschland gibt es keinen Menschen, der diese Vorlesung für ausführbar hält. Das Blatt weist darauf hin, daß die 12prozentige Ausfuhrabgabe die Neutralen dazu zwingt, die Einfuhr aus Deutschland zugunsten der Entente um 12 Prozent teurer zu bezahlen. Auch die Bedingung, daß Deutschland seine Kreditoperationen außerhalb seines Gebietes ohne Zustimmung der Reparationskommission unternehmen darf, trifft nicht nur Deutschland, sondern auch das Ausland. Diese Bestimmung ist ein Verstoß an die Vereinigten Staaten und die anderen Länder, Deutschland etwas zu tun, es ist ein Befehl an diese Länder, hat Deutschland, der Entente zu folgen. Auch die Freiheit bezieht die Erfüllung der verlangten Zahlungen als unzulässig.

Witten Schick

Witten, 1. Februar. In den Farbwerken vorm. Friedrich Beher u. Co. in Beverfelsen brach am 29. Januar ein wilder Streik aus. Alle Betriebe liegen still. Der Grund des Ausstandes ist die tarifmäßige und technisch unmögliche Forderung der restlosen Durchführung der 48-Stundenwoche auch bei abgeleiteten notwendigen Überstunden. Veranlassung ist die Entlassung eines Arbeiters wegen unbedingten Verlassens der Arbeit zwecks Überstunden von Überstunden. Der Schaden ist sehr groß. Die Aufnahme des Betriebes im bisherigen Umfange ist längere Zeit unmöglich.

Die Kommunisten-Vorlesungen in Paris

Paris, 1. Februar. Nach einigen Abendblättern sollen bei den vorgezogenen bei russischen Kommunisten veranstalteten Hausbesuchen auch Beweise dafür erbracht worden sein, daß Geld aus Moskau nach Frankreich zu propagandistischen Zwecken geschickt wurde.

Paris, 1. Februar. Die gemeldeten Verhandlungen hängen mit der Ausgabe des „L'Espresso“ durch ein kommunistisches Büro zusammen. Die bei den verhafteten beschlagnahmten Papiere sind mehr in russischer Sprache abgefaßt.

Der dem Vorkriegsstand

Wien, 1. Februar. Der deutsch-österreichische Versuch und veranlaßte eine Rundgebung für den Anschluß an Deutschland. Die Versammlung nahm einstimmig eine Entschließung an, in welcher der Anschluß Österreichs an Deutschland als einziger Weg zur Wirtschaftsgesundung und zum kulturellen Gedeihen Österreichs bezeichnet und von der Regierung ausdrücklich die Bormahme einer Volksabstimmung über den Anschluß gefordert wird.

Wirtschaftsgesundung und zum kulturellen Gedeihen Österreichs bezeichnet und von der Regierung ausdrücklich die Bormahme einer Volksabstimmung über den Anschluß gefordert wird.

Vom Balkan

Paris, 1. Februar. Die Demos mittelst, wird die ständige beratende Kommission des Völkerbundes, die sich mit militärischen, maritimen und Luftschiffsfragen beschäftigt, am 28. Februar in Genf zu ihrer vierten Tagung zusammentreten. Sie wird sich u. a. mit der Kontrolle des Waffenhandels, mit der Herabsetzung der Rüstungen und mit der privaten Waffentindustrie beschäftigen.

Genf, 1. Februar. Die in der Völkerbundsversammlung bestimmte Kommission für die Verteilung der Kosten des Völkerbundes unter die Mitgliedstaaten wird am 7. Februar in Paris zusammentreten.

Mustapha Kemal Pascha

London, 1. Februar. Das Reutersbüro meldet aus Konstantinopel, daß Mustapha Kemal Pascha weitere Bedingungen für die Teilnahme an der Londoner Konferenz gestellt hat. Er fordert, daß die Konstantinopeler Regierung zurücktritt, und daß nur die Regierung von Angora Delegierte zu der Konferenz entsendet. Mustapha Kemal Pascha hat seinen Streitkräften befohlen, während der Verhandlungen die Feindseligkeiten gegen die Franzosen in Cilicien und gegen die Engländer in Mesopotamien einzustellen. Wie das Reutersbüro weiter meldet, wird in amtlichen Kreisen in London die anmaßende Haltung Mustapha Kemal Paschas ungünstig aufgenommen. Es wird darauf hingewiesen, daß die anatolische Regierung auf der Londoner Konferenz alles zu gewinnen und nichts zu verlieren habe.

Paris, 1. Februar. Nach einer in London eingetroffenen Depesche aus Konstantinopel forderte eine geheime kommunistische Organisation die türkischen Offiziere in Konstantinopel auf, sich vor dem 1. März der kommunistischen Organisation anzuschließen; im Weigerungsfalle würden sie vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Mustapha Kemal Pascha soll auf der ganzen anatolischen Front eine allgemeine Offensive vorbereiten.

Kleine Trauermeldungen

Berlin, 1. Februar. Wie das B. L. aus Duisburg meldet, sind vier der auf der Besche Westend verschütteten Bergleute von der Rettungsmannschaft lebend und unverletzt geborgen worden, nachdem sie 48 Stunden eingeschlossen waren.

Paris, 1. Februar. Einer Meldung der Agence Havas aus Cork zufolge wurden dort 9 Gemeinderäte von der Polizei verhaftet. Als Wiedervergeltung für einen Angriff gegen Polizisten wurden von einem militärischen Detachement am 29. Januar zwei Kaufleute in Kingwillinstown in der Grafschaft Cork eingeschloßen.

Stuttgart, 1. Februar. In Rottweil versuchten verschiedene Personen, ein Publikationsgeheimnis der dortigen Pulverfabrik ins Ausland zu verkaufen. Gegen die Betreffenden ist Haftbefehl erlassen worden.

Paris, 1. Februar. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Almogues hat der Kongreß der sozialistischen Föderation von Haute Vienne mit 54 gegen 10 Stimmen bei zwei Enthaltungen den Anschluß an die dritte Internationale abgelehnt.

Kirchennachrichten

St. Nikolai

Mittwoch, 2. Febr., ab 8 Uhr i. gr. Pfarrhauskirche Bibelst. ab. d. Offenbar. Joh.: Wfr. Lehmann. — Donnerstag, 3. Febr., ab 8 Uhr Männerabend u. Christl. Verein j. Männer. — Freitag, 4. Febr., ab 8 Uhr Bibelstunden f. konfirm. Töchter i. d. Saal d. Pfarrhauses; Pastor Herzog.

Methodistische — Evangelische Kirchliche

St. Nikolai. Dienstag, ab 8 Uhr Evangelisationsversammlung. Thema: Gel auf keiner Hut. — Mittwoch, ab 8 Uhr Evangelisationsversammlung. Thema: Das Uebel unserer Zeit. Missionar H. Wenzel. — Jedermann hat freien Zutritt.

Amtliche Bekanntmachungen

1449 F.

Bekanntmachung, die Gebühren der Hebammen betreffend.

Für die Bezahlung der berufsmäßigen Dienstleistungen der Hebammen sind auf Grund der Verordnung des Ministeriums des Innern und des Kultusministeriums vom 7. August 1920 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1920 Seite 310) lediglich die aus dieser Verordnung in Verbindung mit der Hebammentage nach der Verordnung, das Hebammenwesen betreffend, vom 16. November 1907 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1907, Seite 152) sich ergebenden Gebührensätze maßgebend.

Die Hebammen sind verpflichtet, sich bei der Gebührenforderung an diese Sätze zu halten. Sie haben demnach in jedem Falle die einzelnen gebührenpflichtigen Dienstleistungen (Hilfsleistung bei der Geburt, Besuche bei der Wöchnerin, besondere Untersuchungen usw.) nach den Gebührenhöhen der Tage gesondert zu berechnen und dürfen nur den aus der Zusammenrechnung sich ergebenden Gesamtbetrag fordern.

Die Forderung einer nicht durch Einzelberechnung der einzelnen gebührenpflichtigen Leistungen festgelegten Gesamtsomme in Höhe von 120 A als Mindestgebühr in jedem Fall, ist unzulässig.

Die den hier bekanntgegebenen Bestimmungen widersprechende, im August bzw. September 1920 in den Tageszeitungen des Bezirkes des Amtshauptmannschaf zum Abdruck gebrachte „Bekanntmachung des Hebammenvereins im Medizinalbezirk Schwarzenberg“ ist demzufolge unbeachtlich und wird durch die vorliegende Bekanntmachung richtiggestellt.

Schwarzenberg, am 24. Januar 1921.

Die Amtshauptmannschaft.

Zur Ausgabe gelangen, soweit die Vorräte reichen, 1 Zentner Beantwortungs-Briefe und 4 Zentner Loos am kommenden Mittwoch und Donnerstag. Alles Nähere besagen die Anzeigen. Aue, am 1. Februar 1921. Ordo-Verwaltung.

Spielplan für die Haab-Berkow-Spiele in Aue

A. Im Bürgergarten:

Montag, den 7. Februar, 6-1/2 Uhr: Theophilus - Totentanz.
Mittwoch, den 9. Februar, 6-1/2 Uhr: „Faust“ von Goethe (Hauptszenen).
Donnerstag, den 10. Februar, 3-1/2 Uhr: Die zertansten Schuhe (i. d. Haupts. f. Schulkinder).
Donnerstag, den 10. Februar, 7-1/2 Uhr: Die kluge Bauerntochter u. Die zertansten Schuhe.

B. In der Friedenskirche (Zeller Berg)

Dienstag, den 8. Februar, 3-1/2 Uhr: Christgeburtspiel (in der Hauptsache für Schüler)
7-1/2 Uhr: Paradespiel und Totentanz.

Kartenverkauf: Zigarrenhandlung von Milster (Bahnhofstr.) und Lorenz (Schwarzenberger Straße).
Konsumverein (WeinstraÙe).

Preise:

Bürgergarten:	Abends Nachm.	In der Kirche:	Abends Nachm.
Sperrplatz	6.00 2.50	I. Platz: Mittelschiff 1.-11. Reihe und 30 nummerierte Plätze Seitenschiff	6.00 2.50
I. Platz	4.00 2.00	Empore: 1. und halbe 2. Reihe und Chorplätze	6.00 2.50
II. Platz	3.00 1.50	II. Platz: unnum. Seitenschiff und Seitenempore	3.00 1.50
III. Platz (unnummeriert)	2.00 1.00	Stehplatz (Schiff und Empore)	2.00 1.00
Stehplatz	2.00 1.00		

Es laden freundlichst ein: Die Volkshochschule, der Bildungsausschuß, der Wissenschaftl. Verein, der Ortsausschuß f. d. Haab-Berkow-Spiele.

„Schützenhaus“, Aue.

Mittwoch, den 2. Februar, abend 7 Uhr
Großes Extra-Konzert
des Auer Orchester-Vereins.
Dirigiert: Kapellmeister Drechsel.
Nach dem Konzert feiner Ball.

Bechergut.

Mittwoch abends 8 Uhr
Varieté - Vorstellung
von Welcker's Possen-Ensemble.
Originelles dezentes Familien-Programm.
Ergebenst laden ein F. Welcker u. E. Schmidt.

Tauschermühle

Mittwoch, den 2. Februar, von 7 Uhr ab
Bolles Faschingsfest! Bolles
Orchester! Faschingsfeste! Orchester!
10 Uhr Kapellen-Polka. Tag Ahlmann.
Um gütigen Zutritt bitten

Gasthof Kaiserhof

Mittweida - Markersbach.
Zu unserem Mittwoch, den 2. Febr. stattfindenden
Kaffee = Kränzchen
laden wir hierdurch höflichst ein.
Richard Heinze und Frau.

Hohlfeldt-Leseabend

verschoben auf Freitag, den 18. Februar.

„Deutscher demokratischer Verein“, Aue.

Morgen Mittwoch abend 8 Uhr
im Blauen Engel
Mitglieder-Versammlung.
Erfahren wichtig.
Ref.: Herr Landtagsabgeordneter Weh.
Der Vorstand.

Jugendverein Concordia, Aue.

Freitag, den 4. Febr. 1921, abends punkt 1/8 Uhr
Haupt-Versammlung.
Pünktliches u. zahlreiches Erscheinen erwünscht. D. Wort.
NB. Anträge hierzu sind bis spätestens Mittwoch
abends 8 Uhr beim Vorstand abzugeben. D. D.

Ob chronische Leiden oder akute Schmerzen

Sie plagen — die Grundursache ist: Die Blutzirkulation ist nicht in Ordnung, braucht Aufreicherung, um die giftigen und ungesunden Stoffe auszuschleiden. Ein erprobtes u. von mehr als 20 000 Familien anerkanntes Mittel ist **Wohlmuths Elektro-Galvanischer Apparat**, dessen Wirkung bei den verschiedensten Krankheitsfällen glänzend erprobt ist. Auch Sie müssen sich kostenlos Druckschriften kommen lassen, oder den Apparat in Tätigkeit kennen lernen bez. Probestellungen nehmen in der Geschäftsstelle der **Wohlmuth'schen Heil-Apparate Zwidau i. S., Schumannstr. 10**

In Aue

wird von Geschäftsmann ein möblier-tes oder auch leerstehend. Zimmer oder Baden zu mieten gesucht.
— Lage besonders günstig. —
Geht Angebote unter „A. T. 730“ an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Eine Boa verloren

am Sonntag nacht vom Stadtpark bis Auerhammerstraße. Abzugeben Auerhammerstraße 15, 1. Etage, rechts.

Gelegenheitskauf.

Schwere, handgestrickte
reinwollene Männersocken
naturbraun Mk. 18.— das Paar
schwarz 20.—
besond. schwere u. große Nr. Mk. 2.— mehr.
Hergert's Nachf., Markt 7.
Günst. Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.
Beste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges.
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.
Für die bevorstehende

Fastnachts-Bäckerei

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen:
Feinste Salz- u. Schmelzmargarine,
garantiert reines Schweineschmalz,
pa. Kolosfett, Balmin u. Speisefett,
süße und bittere Mandeln,
Mandelerlaß, Rosinen,
Badpulver, Badöle u. s. w.

Carl Magga,

Schillerstraße 1. Aue. Fernruf 347.
Morgen zum Wochenmarkt nochmals großer billiger Schmalz- u. Margarinetag
Beste wieder steigend. Ferner empfehle Feigen, vollstellige Ware, 1 Pfund 8.50 Mk., Apfelsinen, Zitronen und Blumensohl billigst. **L. Melzer.**

Firmenschilder

Jeder Art fertigt an
W. Ziebach, Schneeberg i. Erzgeb.
Atelier für moderne Reklame, Drachenkopf 49.
Spezialität: **Glasschilder.**

Uhren Ziegen decken!!

aller Art werb. sorgfältig unter Garantie repariert. Empfehle gleichzeitig neue **Wader-Runduhren**, beste Metallwerke, sowie neue u. getragene **Taschenuhren**.
Georg Ziegler, Uhrmach., Aue, Schneeberg, Str. 66. Rein Baden!

Geld

In jeder Höhe stets zu haben. Beschaffung von Kapitalien u. Teilhabern, Finanzierung von Unternehmungen, Grundstücks- und Hypothekenermittlung.
Näheres:
G. Schödlisch, Aue i. Erzgeb., Bodauer Straße 4.

Vertreter gesucht.

Hohen Verdienst bringt der Verkauf meiner **Schärfapparate** für Häkelfabriken und Senfen. Letzterer erlegt das Dangeln der Senfen. Große Massenartikel. Jeder Landwirt kauft. Muster franco Nachnahme. Rückgabe gestattet.
Max Strasser, Erfurt.

Kaufen Sie



Bei mäßigen Preisen und schonendster Behandlung wird zum Waschen und Bleichen angenommen.
Seifenpulver
Größt. Kapfstraße 32.
Auch werden Kragen enger u. tiefer gemacht.

Thalysia
Kakao
Schokoladen
Tee
anerkannt beste Qual.
zu billigsten Preisen nur
Goethestr. 3
am Stadthaus

Korsetthaus Aue
Größt. Kapfstraße 4
Schließen, Stäbe, sowie alle Korsettfabrikteile billigst.

MAX BERT
STEINSEL
Spezial-Geschäft
Gravieranstalt

Gelegenheitskauf!
Ein Posten Damenhalsbänder, hoher Absatz, prima Qualität, Größe 39-42, das Paar 95 Mk. Schädlich's Schuhwarenhans.

Wasserläche
Segeltuche, Regenplanen, Herbedecken,
Zelte Säde
liefert billigst
Otto Eisner,
Aue, Wehrstraße 5.
Reparaturen sofort.

Haararbeiten
jeder Art fertigen von einfacher bis feinsten Ausführung
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinestr. 48, am Wettinplatz

Kautschukstempel
für jeden Bedarf liefert
Auer Tageblatt.

Sommersprossen
braune, fleckige Haut, Lederflecke verschwinden wie abgewaschen, auch Pickel und Mitesser. Kauft sofort, nur Rückgabe erwünscht.
Franz Osburg,
Mühlberg a. Elbe, A. 24.

Geschlechts-
krankhe jeder Art (Harnröhrenentzündung, Syphilis, Mannschwäche, Weißfluß) werden sich sofort vertrauensvoll an **Dr. med. Damman's Heilanstalt, Berlin S. 4, Potsdamerstr. 123 B, Sprechstunde: 9-11 u. 2-4, Sonnt. 10-11 Uhr.** Bestehende Broschüre mit tausendf. Dankschreiben und Angabe bewährter Heilmittel (ohne Quecksilber u. andere Olfen, ohne Einspritzen, ohne Berührung) gegen 1.-Mk. direkt in versch. Kuvert ohne Absender. Leiden genau angeben.

Felle werden gegerbt
bei
Georg Hennig,
Rüchener,
Goethestr. 24.

Mühle, Restgut, Gasthaus Landhaus od. dgl.
nahe Bahnstation kauft bei gr. Anzahlung. Geht. Angeb. üb. freierweg Wohnung u. Preis u. A.T. 735 an d. Geschst. d. Bl.

Schwarzer Gehrod,
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Bodauer Straße 15.

Wir suchen per sofort
für großzügigen Reklame-Artikel für alle Städte
tüchtige, reddegewandte Herren als Vertreter,
welche die Rundschau besuchen. Gute Provision und hoher Verdienst wird schon heute zugesichert.
Angebote unt. „A. T. 733“ an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Wir suchen tüchtige, arbeitsfreudige
Konstrukteure,
Techniker und Maschinenzeichner
mit langjährigen Erfahrungen im Bau moderner autom. Pressen f. die Metall- u. Blechbearbeitung Schriftl. Bewerbungen, Zeugnisabschriften, Angabe des Alters, Gehaltsansprüche und Antritt erb. an
Gebrüder Zümmler, Maschinenfab., Döbeln, Sa.

Stenotypistin
zum sofortigen Antritt gesucht.
Bernhard Hiltmann, Aue i. Erzgeb.,
Spezialfabrik für Schnitt- und Stanzwerkzeuge.

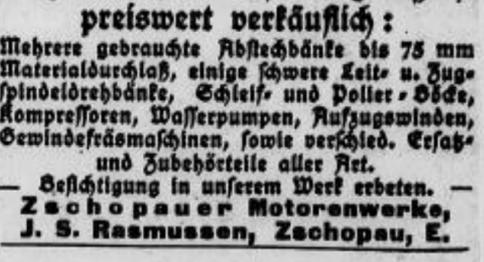
Aufwartefrau oder Mädchen
für täglich einige Vormittagsstunden gesucht.
Bismarckstraße 1, I.

Wegen Betriebsumstellung äußerst preiswert veräußert:
Mehrere gebrauchte Abstrechbänke bis 75 mm Materialdurchlaß, einige schwere Leitz- u. Zugspindelreihbänke, Schleif- und Polier-Ölke, Kompressoren, Wasserpumpen, Aufzugswinden, Gewindefräsmaschinen, sowie verschied. Esfab- und Zubehöerteile aller Art.

Beschäftigung in unserem Werk erbeten.
Zschopauer Motorenwerke,
J. S. Rasmussen, Zschopau, E.

Weich
und geschmeidig wird das Leder durch tägliche Pflege mit Erdal. Die Schuhe halten länger.
spare durch
Erdal

Schwarzer Gehrod,
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Bodauer Straße 15.



Erdal
Schwarz
Bodauer Straße 15.